

An den Betriebsrat
und die Vertrauenskörperleitung
bei Opel Bochum

18.10.2004

Liebe Kolleginnen und Kollegen bei Opel Bochum!

Für Euren Protest gegen die Schließungspläne von GM bedanken wir uns und schließen uns ihm an – wir sind der Meinung, ganz Bochum sollte ihn tatkräftig unterstützen.

In einer Situation, in der es oft so aussieht, als glaubten alle Menschen bereits die ständig wiederholte Rede von den „notwendigen Reformen“, die zur Senkung der „hohen Lohnkosten“ führen sollen, um so den Standort Deutschland „zu retten“, ist Euer Schritt mutig.

Führungsebene und Aktienhalter von GM propagieren die Senkung der Lohnkosten – sie wollen noch mehr Gewinn machen als die im letzten Quartal eingesackten 440 Mio. US \$!

Aus unserer Arbeit, in der wir uns mit der Realität der armen Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika beschäftigen, wissen wir: Die Lust, Lohnkosten zu senken, kennt keine Grenzen! Außer hier in Bochum die Leute zu entlassen und mit Hilfe von Maschinen hier oder Billiglöhnen woanders weiterhin kräftig Gewinne zu produzieren, kann man – wie Beispiele aus dem Süden zeigen – noch mehr unternehmen. Von unerträglicher Ausweitung des Arbeitstages, von der Beschäftigung rechtloser TagelöhnerInnen, bis hin zur Kinderarbeit, ja bis hin zur Zusammenarbeit mit diktatorischen Regimes zum „Verschwindenlassen“ unliebsamer ArbeiterInnen – die z.B. gewerkschaftliche Rechte fordern – können wir leider berichten. Solche Praktiken werden nicht nur bei „unterentwickelten“ Arbeitgebern, nicht nur in „prekären 3. Welt Buden“ beobachtet, auch Global Player mischen dabei mit. Wir meinen deshalb, bei Eurem Kampf geht es nicht nur und auch nicht in erster Linie um Standortfragen oder um Managementfehler.

Wir fordern: Arbeit muss anders verteilt werden! Hier bei uns und weltweit! Gewerkschaftliche Rechte für Alle, weltweit!

Denn sonst wird in Zukunft für die, die für Brot, Wohnung, Transport und Bildung arbeiten müssen, ÜBERALL „3.-Welt“ sein.

Eurem Kampf gegen die Schließung und gegen Entlassungen in Bochum wünschen wir viel Erfolg, für Eure und für unsere Zukunft!

Dagmar Wolf & Uwe Vorberg
Nord-Süd-Büro im Bahnhof Langendreer